

PROGRAMM IvAF – FACHTAGUNG am 07. Februar 2019

10 Jahre ESF-geförderte Programme – Erfahrungen aus der Integration von Asylbewerber_innen und Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung

Do., 07.02.2019 Toto-Lotto-Saal / Landessportbund, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

10:00	Ankommen, Registrierung	
10:30	Begrüßung	Flüchtlingsrat Niedersachsen
10:45	Vom Bleiberecht zu IvAF – Erfolge und Ausblicke	Nilgün Öksüz, BMAS (angefragt)
11:15	Zur Dialektik der Integration Geflüchteter in Arbeitsmarkt und Gesellschaft: Soziologische Erkundungen der Potentiale und Herausforderungen	Prof. Birgit Behrens (TU Cottbus)
12:00	Erreichtes und Herausforderungen angesichts der Besonderheiten der IvAF-Projekte - ausländerrechtliche Rahmenbedingungen und Netzwerke	Bernadette Tusch (Fairbleib) und Dr. Barbara Weiser (Netwin 3)
12:45	Mittagspause	
13:30	Herausforderungen in der Arbeitsmarktintegration aus Sicht der Arbeitgeber I (Arbeitstitel)	Dr. Thorbjörn Ferber, Handelskammer Bremen, Industrie- und Handelskammer Bremen und Bremerhaven
13:50	Herausforderungen in der Arbeitsmarktintegration aus Sicht der Arbeitgeber II (Arbeitstitel)	Karl-Wilhelm Steinmann, Präsident der Handwerkskammer Hannover
14:10	Übergang Schule / Beruf – Aus der Praxis: Problemlösung durch Netzwerkstrukturen in Bremen (BIN)	
14:50	Umsetzung der 2 + 3 Regelung: Erfahrungen aus der Praxis im Heidekreis (TAF)	
15:30	Pause	
15:45	Moderierte Tischrunden u.a. zu den Themen Übergang Schule/Beruf, Aufenthaltstitel für Geringqualifizierte, Sprachförderung, Ausbildungsduhlung und Passbeschaffung, Frauen, Reha und Trauma (Details s. http://fairbleib.org/willkommen/10-jahre-ivaf-verbuende-start/)	
16:30	Herausforderungen für die IvAF-Verbünde - Zusammenfassung und Ausblick	Norbert Grehl-Schmitt, Mitglied der Steuerungsgruppe im Handlungsschwerpunkt IvAF
17:00	Ende	



Die IvAF-Netzwerke in Niedersachsen und Bremen werden im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert gefördert.